

der Preitelle (40 Num.) auswärts 20 Pf.
 jedes Jahrgang 12 Pf. Neben 20 Pf.
 Abh. für die Handlung und gest. Wäge
 Hauptredakteur: L. Hauptmann, Bonn.
 Verantwortl. für den polit. Inhalt und Vertheilung:
 Carl Hermann Wöhrer,
 für den Abz. erhalt. Teil: Hans Rösler,
 für den Nebenabz. und Anzeigen:
 Frau Linnert, ebenfalls in Bonn.
 Druck und Verlag: O.

[illegible][illegible]

Die Steuerreform möchte, je mehr Einzelheiten aus den Kassen und in Preußen bekannt werden; von der „neuen“ Regiererei ist keine Spur mehr zu sehen. So hängt die Regiererei der preussischen Verträge die „Frei- und die Steuern“ möchten wir nicht fliehen, ohne noch eine große Frage aufzuwerfen: Ist es zweckmäßig, jetzt, während die Finanzreform in der Schweiz ist, in Preußen die direkten und indirekten Steuererhebungen zu unterziehen? Wäre es nicht besser, sich das Ergebnis der Reichsfinanzreform abzuwarten? Ist es überhaupt bemerkenswert, was gerade steuerveränderungen sich dagegen ereignen, daß man jetzt in Preußen einen Kassen nicht dagegen, daß er erst jetzt seine Ausfüh-
rungen 28. Okt. (Telegr.) Professor Kenders, der den Kul-
tur 8. Okt. behandelt, teilte mit, der Minister habe an-
geordnet, daß die preussischen Kassen, die außer dem Reichs-
kassen noch einige Kassen in Preußen bleiben müssen.
Der Kassenreform (Telegr.) Der Kassenreform, die dem
Kassenreformplanen mitteilen, er wurde heute der
Kassenreformplanen mitteilen, er wurde heute der
Kassenreformplanen mitteilen, er wurde heute der

Am 27. Okt. Kaiser Wilhelm trifft anfangs November auf dem Jagdschloß des Thronfolgers in Garsau bei Breslau zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalt ein, in der Thronfolger gelegentlich der Kaisermander eingetragte. Davon, daß der deutsche Kaiser im Anschluß daran

Die reinen Frauen stehn im Leben
Wie Rosen in dem dunklen Laub,
Auf ihren Wünschen, ihrem Streben
Liegt noch der feinsten Blütenstaub.
I. Rodenbert

In dem Ueblichen, von hohen Bergen umflossenen Tale liegt das Stammgut der Grafen von B. . . . Das Schloss ist ein schönes, stattliches Gebäude. Ein herrlicher Park umgibt dasselbe und dehnt sich von seinen hohen Fingeln aus weithin bis zu seinen großartigen Wäldungen, welche mit dunklen Wein die Hüden der Berge bedecken.

Nachts um Schloß liegt das große Eingangsthor des Parkes, von welchem aus eine sorgfältig gepflegte Pappelallee bis zu dem dort in die Chaussee einmündet, gelegenen Dorfchen D. führt und in der Nähe des Dorfes D. endet.

Umgeben inmitten dieses Weges, etwas näher dem Schlosse wie das Dorfchen D., liegt ein freundliche, von Steinen umgebenes zweistöckiges Haus, an das sich ein kleiner Garten anreihet.

Der immer in Sommerzeiten, sobald die Natur sich zu erhebt, gewand gefeierte Herr, welcher selbst die Natur sich in der Person Augenschild seiner Schritte zu besichtigen, der kann nicht umhin, einen reizenden Gärtenchen zu bewundern.

Doch nicht dieses allein, vielmehr das ganze hübsche Grünclein, welches hier inmitten des schönen Tales gar lieblich schimmelt, hinter den hohen Pappelbäumen versteht, liegt, selbst das Auge glänzend und erregt unwillkürlich den Gedanken, daß diese glückliche Menschen leben müßten!

um so sehr — soll die verehrte Person oder der geduldige
und selbst beurtheilen, denn jenes das Auge so bestechende
einzuweisen, welches zum Schlosse gehört und die Wohnung
walters der gräflich Hohen Güter ist, bildet den Haupt-
punkt unserer einfachen Erzählung.
In Tage oder vielmehr Wochen.

herliche, fröhliche Sommerzeit längst den kalten, rauhen
gen gewichen; ein eifriger Dezemberabend beugte die
der schlanken Pappeln und jagte die vereinzelt dürren
über die öden Stoppelfelder dahin.

Erkennung des Verwalters hatte indes eine sorgende
ausgeboten, die schlimmen Eigenschaften des harten
annes zu mildern.
Ich hörte sich es an das Knistern des Feuers in dem
Kamin, welches eine wohlthuende An-

Die ungen von M mähig

äußerst einfach, doch verriet sich in ihr unverkennbar
Schmack und die verschönernde, ordnende Hand einer sorg-
fältigen Götterwelt. Die Hörer den Eindruck der Behaglichkeit. Ist das...

Die Mitte des Zimmers, neben dem runden Tisch, auf welchem gewöhnlich Bismarck saß, war mit einem großen, ausgedehnten Teppich bedeckt, der das Bild einer gemütlichen Hauslichtung darstellte. In der Mitte des Teppichs stand ein kleiner, runder Tisch, auf dem ein Kaffee- oder Theetisch stand. Die Wände des Zimmers waren mit einem dunklen Holzpaneel versehen, das die Aufmerksamkeit auf sich zog. Die Decke war mit einem hellen, gestrichelten Stoff bedeckt, der das Licht des Zimmers aufnahm. Die Fenster waren mit schweren Vorhängen versehen, die das Licht des Tages abblendeten. Die Möbel des Zimmers waren aus dunklem Holz gefertigt und gaben dem Raum einen edlen, aber auch etwas düsteren Charakter. Die Atmosphäre war eine Mischung aus Behaglichkeit und Ernsthaftigkeit, die dem Charakter des Zimmers entsprach.

der seine Hand fleißig durch ihre zarten Finger glitt,
t gedämpfter, sanfter Stimme leise die Worte aus Ge-
herleid:

Goldener Haden, kann nicht sagen,
Welch ein Schicksal dir bestimmt.
Ob mit Freuden, ob mit Klagen,
Das Gespinnst ein Ende nimmt.

Schnurre Spindel, schnurre leise,
Rund ist wie dein Rad das Glück;
Gehst du festig auf die Reise,
Kehrst du weinend wohl zurück.

Schnurre, Spindel, Schnurr' im Kreise,
Dreh' dich ohne Rast und Ruh';
Und ihr Tränen fliehet leise,
Stehet unanbathen an

merin war eine gar liebliche Erscheinung, alle Bewegungen ihrer Gestalt waren voll Anmuth, und ihr feines, in Flechten umrahmtes Gesichtchen zeigte schöne, regel-

Den
gewie
and
gesund

noch wohl zu sein, die kleine Frau; dafür sprachen
sanften Augen, in denen sich noch der Widerschein
ihnen Kindheit spiegelte.

verfloß, es zeigte sich alsdann ein Zug um ihren feinen Mund, welcher sonst einer glücklichen Jugend nicht pflegt.

...man die schwere Haustüre sich öffnen und gleich
in selten Männerhohlt der ich ...

riedrichshafen 28. Okt. (Telegr.) Heute früh sind, wie
schwäbische Merkur berichtet, zwei Waggon Gasföhlen,
die Mangel der Aufschiffswerke bestimmt waren, bei der
Vorrichtung in den See gestürzt. Ein Waggon wurde
erlöset, während der andere unbeschädigt im See liegt.
Mit 28. Okt. (Telegr.) Nach der jetzt abgeschlossenen
Ausschreibung für die Juppellin-Sammlung sind aus Württem-
bergen 718,141,55 Mark eingegangen.

rüstiger, schön gebauter Mann von etwa dreißig Jahren
 , es war der Hausherr, Verwalter Treuman.
 bergewinnender Freundschaft

„Nun, doch nicht ohne vorher von einem Nebentischchen eine

Die Frau warf verthohlene Blicke nach ihm hinüber, ihre schönen Augen sich mit Thränen zu füllen begannen; er kämpfte sie dieselben nieder. Weniger gelang es ihr, die Thränen ihrer trüben Augen zu unterdrücken.

ben langen Tag war sie zumelst allein, auf sich selbst andarüber aber klagte sie nicht; dies konnte einmal nicht en, und ihr anspruchsvoller Sinn hatte sich längst darein

der nun der Abend, der ihren Mann von seinen Geschäften brachte, wie gerne hätte sie dann nicht ein wenig ge-
und ihn von seinen Arbeiten und Plänen reden hören!

IS FISCHER KÖLN

RESTAURANT

